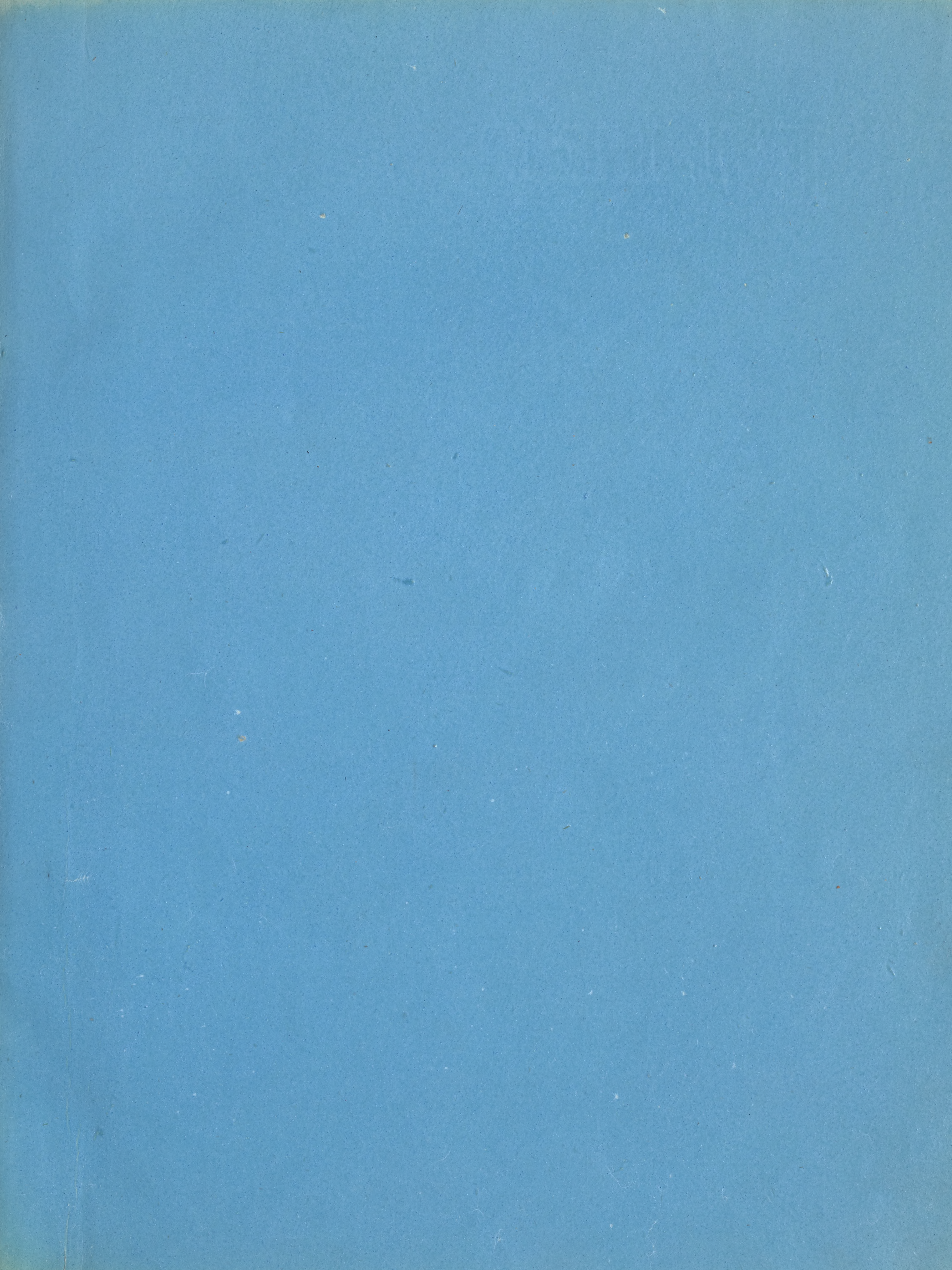


PROBEN

AUS DER

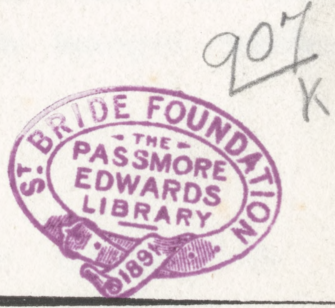
SCHRIFTGIESSEREY

DER

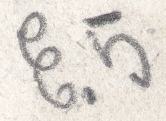
KÖNIGLICHEN UNGARISCHEN

UNIVERSITÄTS - BUCHDRUCKEREY.





OFEN 1824.





Vorbericht.

Nachdem die gefertigte königliche Anſtalt, ſeit der Erſcheinung Ihrer im Jahre 1814. zuletzt in Druck ausgegebenen Proben, von einheimischen Künſtlern, hauptſächlich aber durch beſondere Verſchreibungen aus den vorzüglichſten auswärtigen Plätzen (London, Paris, Leipzig, Frankfurt am Mayn) einen ſehr bedeutenden Zuwachs an Schriftſorten, Röſeln und Einfaſſungen erhielt, deren ausnehmender Eleganz allenthalben beifällige Würdigung zu Theil ward: ſo findet ſich Dieſelbe in Folge mehrſeitiger Anfragen veranlaſst, den dermaligen Beſtand Ihres dieſsartigen Sortiments in gegenwärtiger ſorglicher Auflage zur allgemeinen Einſicht zu bringen; und richtet zugleich an die betreffenden Herren Buchdruckerey-Inhaber den Beiſatz: daſs Alles, ſo hier, in zwei Abtheilungen getrennt, enthalten iſt, um die in ſteter Berückſichtigung der Zeitumſtände ausgemeſſenen möglichſt billigen Preiſe aus Ihrer wohleingerichteten Gieſserey nach Verlangen bezogen werden kann.

Die Königliche Ungariſche
Univerſitäts-Buchdruckerey.
Ofen, den 4. *October*, 1824.

Deutsche Schriften.

I. Perl Fraktur.

Wie? ist es denn nur darum gut, tugendhaft zu seyn, weil es eine andere Welt gibt; oder werden die Handlungen nicht vielmehr dereinst belohnt werden, weil sie an selbst gut und tugendhaft waren? Enthält das Herz des Menschen nicht unmittelbar sittliche Vorschriften, und muß man, um ihn allhier seiner Bestimmung gemäß zu bewegen, durchaus die Maschine an eine andere Welt ansetzen? Kann derjenige wohl redlich, kann er wohl tugendhaft heißen, welcher sich gern seinen Lieblingslastern ergeben würde, wenn ihn nur keine künftige Strafe schreckte, und wird man nicht vielmehr sagen müssen, daß er zwar die Ausübung der Bosheit scheue, die lasterhafte Gesinnung aber in seiner Seele nähre; daß er den Vortheil der tugendähnlichen Handlungen liebe, die Tugend selbst aber hasse? Und in der That lehret die Erfahrung auch, daß so viele, welche von der künftigen Welt belehrt und überzeugt sind, gleichwohl dem Laster und der Niederträchtigkeit ergeben, nur auf Mittel sinnen, den drohenden Folgen der Zukunft arglistig auszuweichen. Aber es hat wohl niemahls eine rechtschaffene Seele gelebt, welche den Gedanken hätte ertragen können, daß mit dem Tode Alles zu Ende sey, und deren edle Gesinnung sich nicht zur Hoffnung der Zukunft erhoben hätte. Daher scheint es der menschlichen Natur und der Reinigkeit der Sitten gemäßer zu seyn, die Erwartungen der künftigen Welt auf die Empfindungen einer wohlgearteten Seele, als umgekehrt ihr Wohlverhalten auf die Hoffnung der andern Welt zu gründen.

II. Nonpareille Fraktur.

Unstreitig gibt die Religion der Tugend, die durch sie belebt wird, eine Erhabenheit, welche die bloß von nähern, menschlichern Bewegungsgründen unterstützte nicht hat. Nichts verbindet den Menschen so mit dem Universum, als Gott, oder mit andern Worten, nichts kann seinen Zusammenhang mit dem Ganzen ihm so oft in Erinnerung bringen, und zu einer solchen Quelle moralischer Empfindungen und Triebfedern für ihn machen, als die Religion. Aber dieser Zusammenhang und das darauf gegründete Verhältniß ist der höchste Maßstab des Rechts. Empfindungen, die aus der Betrachtung desselben entstehen, sind, da sie immer unabänderlich dieselben bleiben, am besten geschickt, diejenigen Abwechslungen und Widersprüche der Leidenschaften, welche aus eingeschränkten Ansichten der Welt, und die, welche bloß aus unsrer persönlichen Lage und den Vorfällen des jetzigen Augenblicks herrühren, zu mindern, und dadurch ein der Tugend und der Zufriedenheit günstiges Gleichgewicht in unserm Gemüthe hervorzubringen. Der Gott, auf den unsere Vernunft hindeutet, den unser Herz fordert, muß als der Inbegriff aller moralischen Vollkommenheiten gedacht werden; nur dadurch wird er der unsrige, nur dadurch wird er eine Idee voll Leben und Einfluß.

III. Petit Fraktur.

Kehre um, junger Leser, wenn du auf dem Irrwege stehst, welcher in die Maulwurfsgänge des Lasters hinabzieht, in eine schwarze Höhle voll heruntertropfenden Gifts, voll zielender Schlangen und finsterer schwüler Dämpfe; und begebe dich zurück auf die Sonnenbahn der Tugend, die in ein weites ruhiges Land voll Licht und Ernten und voll Engel bringt.

Petit Schwabacher.

Kehre um, junger Leser, wenn du auf dem Irrwege stehst, welcher in die Maulwurfsgänge des Lasters hinabzieht, in eine schwarze Höhle voll heruntertropfenden Gifts, voll zielender Schlangen und finsterer schwüler Dämpfe; und begebe dich zurück auf die Sonnenbahn der Tugend, die in ein weites ruhiges Land voll Licht und Ernten und voll Engel bringt.

IV. Garmond Fraktur.

Ich kenne drey Plätzchen, da steht die Menschheit maskenlos, da schmilzt der Zauber zufälliger Hoheit hinweg, da stürzen die Schranken des Unterschiedes und Ranges ein, da bleibt nur das Wesentliche allein übrig — drey Plätzchen: sie sind, vor dem Stuhl des Weltrichters, das Grab, und der Altar der Liebe. —

Garmond Schwabacher.

Ich kenne drey Plätzchen, da steht die Menschheit maskenlos, da schmilzt der Zauber zufälliger Hoheit hinweg, da stürzen die Schranken des Unterschiedes und Ranges ein, da bleibt nur das Wesentliche allein übrig — drey Plätzchen: sie sind, vor dem Stuhl des Weltrichters, das Grab, und der Altar der Liebe. —

V. Kleine Cicero Fraktur.

Der moralische Theil unsers Wesens hat mit dem physischen vollkommene Aehnlichkeit. Das Kind wird durch's Fallen gewarnt, sich beim Gehen in Acht zu nehmen; und unsere Seele, durch die Fehler, und die Reue, die darauf folget, gewarnt, sucht den näheren Weg zu ihrer Vollkommenheit in einer ununterbrochenen Ausübung der Tugend.

Kleine Cicero Schwabacher.

Der moralische Theil unsers Wesens hat mit dem physischen vollkommene Aehnlichkeit. Das Kind wird durch's Fallen gewarnt, sich beim Gehen in Acht zu nehmen; und unsere Seele, durch die Fehler, und die Reue, die darauf folget, gewarnt, sucht den näheren Weg zu ihrer Vollkommenheit in einer ununterbrochenen Ausübung der Tugend.

VI. Grobe Cicero Fraktur.

Die Bescheidenheit ist der sicherste Bürge, der unzertrennliche Gefährte des wahren Verdienstes. — Glücklich der Jüngling, der auf der Bahn des Ruhms, und der Ehre dem Sirenengesange der Eigenliebe sein Ohr verschließt, wenn sie mit dem Wahne der schon erreichten Vollendung ihn zu täuschen sucht! —

Grobe Cicero Schwabacher.

Die Bescheidenheit ist der sicherste Bürge, der unzertrennliche Gefährte des wahren Verdienstes. — Glücklich der Jüngling, der auf der Bahn des Ruhms, und der Ehre dem Sirenengesange der Eigenliebe sein Ohr verschließt, wenn sie mit dem Wahne ꝛc.

VII. Mittel Fraktur.

Schönheit gleicht der Tulpe. Man bewundert sie, und geht weiter, um noch schönere zu suchen! Unschuld und ein redliches Herz, verbunden mit dem Blick der Heiterkeit, gleicht dem Veilchen. Man sucht es mühsam, pflückt es, und erquickt sich noch lange an seinem Geruche.

Mittel Schwabacher.

Schönheit gleicht der Tulpe. Man bewundert sie, und geht weiter, um noch schönere zu suchen! Unschuld und ein redliches Herz, verbunden mit dem Blick der Heiterkeit, gleicht dem Veilchen. Man sucht es mühsam, pflückt es, und erquickt sich ꝛc.

VIII. Tertia Fraktur.

Der Ruf der Welt ist, wie der Hauch des Windes, der bald von dieser, bald von jener Seite kömmt, und seinen Nahmen mit dem Ort verändert, von welchem er wehet. Das Zeugniß eines guten Gewissens aber ist keinem Wechsel unterworfen.

Tertia Schwabacher.

Der Ruf der Welt ist, wie der Hauch des Windes, der bald von dieser, bald von jener Seite kömmt, und seinen Nahmen mit dem Ort verändert, von welchem er wehet. Das Zeugniß eines guten Gewissens aber ist ꝛc.

IX. Text Fraktur.

Im Menschen steht ein schwarzes Todtenmeer, aus dem sich erst, wenn es zittert, die glückliche Insel der zweyten Welt mit ihren Nebeln vorhebt.

Text Schwabacher.

Im Menschen steht ein schwarzes Todtenmeer, aus dem sich erst, wenn es zittert, die glückliche Insel der zweyten Welt mit ihren ꝛc.

X. Doppel Cicero Fraktur.

Der Mensch ist nicht dazu bestimmt, einzelne sittliche Handlungen zu verrichten, sondern, ein sittliches Wesen zu seyn. Nicht Tugenden, sondern die Tugend ist seine Vorschrift, und Tugend ist nichts anders, als eine Neigung zu der Pflicht.

XI. Doppel Mittel Fraktur.

Selbst, wenn schwarzer Undank den Mann für seine Bemühungen lohnt, so erhebst du, Bewußtseyn, ihn über den Undank, und erheiterst mit unverkennbarem Lächeln das Gesicht des Verkannten!

XII. Doppel Tertia Fraktur.

Fehler der Seele sind wie Wunden des Körpers: so sorgfältig man sie auch zu heilen sucht, Narben bleiben immer, und jeden Augenblick sind sie in Gefahr, wieder aufzubrechen.

XIII. Canon Fraktur.

Es ist unendlich schwerer, die Welt glauben zu machen, man sey, was man nicht ist, als wirk=lich zu werden, was man zu seyn scheinen will.

XIV. Kleine Sabon Fraktur.

Man spricht vergebens viel um zu versagen.

XV. Grobe Sabon Fraktur.

Andere hören nur das Nein.

XVI. *Tertia Schreibschrift.*

Die Schönheit ist ein trefflicher Firniß, um den Vorzügen des Geistes und den Talenten einen höhern Glanz zu geben; aber nichts ist gewisser, als daß sie von ihnen mehr zurückempfängt, als sie ihnen gibt: und daß die Vorzüge eines durch schöne Kenntnisse, Philosophie und Geschmack aufgeklärten, erhöhten und verfeinerten Geistes, verbunden mit den Reitzungen eines schimmernden Witzes und eines gefälligen Umgangs, hinlänglich sind, die unbedeutendste Figur über jedes belebte Kunstbild, dem diese innere Quelle mannigfaltiger und niemahls veraltender Reitzungen mangelt, triumphiren zu machen.

XVII. *DoppelCicero Schreibschrift.*

Wahrer Muth zeigt sich mehr durch Festigkeit als durch Aufbrausen; er ist beständig das, was er seyn soll. Man braucht denselben weder zu ermuntern, noch im Zaum zu halten; der redliche Mann trägt ihn beständig mit sich: in die Schlacht gegen den Feind, in Gesellschaften zu Gunsten der Wahrheit und der Abwesenden, auf sein Lager gegen die Angriffe des Schmerzes und Todes. Die Stärke der Seele, woraus er entspringt, findet sich zu allen Zeiten: sie hält die Tugend empor, und besteht nicht darin, daß man sich schlägt, sondern daß man nichts fürchtet.

Lateinische Schriften.

I. Petit Antiqua.

Vivere, Gallio frater, omnes beate volunt: sed ad pervidendum, quid sit, quod beatam vitam efficiat, caligant. Adeoque non est facile consequi beatam vitam, ut ab ea quisque eo longius recedat, quo ad illam concitatius fertur, si via lapsus est: quae, ubi in contrarium ducit, ipsa velocitas maioris intervalli causa fit. Proponendum est itaque primum, quid sit, quod appetamus: tunc circumspiciendum est, qua contendere illo celerrime possimus:

Petit Cursiv.

Vivere, Gallio frater, omnes beate volunt: sed ad pervidendum, quid sit, quod beatam vitam efficiat, caligant. Adeoque non est facile consequi beatam vitam, ut ab ea quisque eo longius recedat, quo ad illam concitatius fertur, si via lapsus est: quae, ubi in contrarium ducit, ipsa velocitas maioris intervalli causa fit. Proponendum est itaque primum, quid sit, quod appetamus: tunc circumspiciendum est, qua contendere illo celerrime possimus:

II. Kleine Garmond Antiqua.

Intellecturi in ipso itinere, si modo rectum erit, quantum quotidie profligetur, quantoque propius ab eo simus, ad quod nos cupiditas naturalis impellit. Quamdiu quidem passim vagamur, non ducem secuti, sed fremitum et clamorem dissonum in diversa vocantium, conteritur vita inter errores, brevis, etiamsi dies noctesque bonae menti laboremus.

Kleine Garmond Cursiv.

Intellecturi in ipso itinere, si modo rectum erit, quantum quotidie profligetur, quantoque propius ab eo simus, ad quod nos cupiditas naturalis impellit. Quamdiu quidem passim vagamur, non ducem secuti, sed fremitum et clamorem dissonum in diversa vocantium, conteritur vita inter errores, brevis, etiamsi dies noctesque bonae menti laboremus.

III. Grobe Garmond Antiqua.

Decernatur itaque, et quo tendamus, et qua: non sine perito aliquo, cui explorata sint ea, in quae procedimus: quoniam quidem non eadem hic, quae in ceteris peregrinationibus, conditio est. In illis comprehensus aliquis limes, et interrogati incolae, non patiuntur errare: at hic tritissima quaeque via, et celeberrima, maxime decipit.

Grobe Garmond Cursiv.

Decernatur itaque, et quo tendamus, et qua: non sine perito aliquo, cui explorata sint ea, in quae procedimus: quoniam quidem non eadem hic, quae in ceteris peregrinationibus, conditio est. In illis comprehensus aliquis limes, et interrogati incolae, non patiuntur errare: at hic tritissima quaeque via, et celeberrima, maxime decipit.

IV. Cicero Antiqua.

Nihil ergo magis praestandum est, quam ne, pecorum ritu, sequamur antecedentium gregem, pergentes non qua eundum est, sed qua itur. Atqui nulla res nos maioribus malis implicat, quam quod ad rumorem componimur: optima rati ea, quae magno assensu recepta sunt, quorumque exempla nobis multa sunt: nec ad rationem, sed ad similitudinem vivimus.

Cicero Cursiv.

Nihil ergo magis praestandum est, quam ne, pecorum ritu, sequamur antecedentium gregem, pergentes non qua eundum est, sed qua itur. Atqui nulla res nos maioribus malis implicat, quam quod ad rumorem componimur: optima rati ea, quae magno assensu recepta sunt, quorumque exempla nobis multa sunt: nec ad rationem, sed ad similitudinem vivimus.

V. Mittel Antiqua.

Inde ista tanta coacervatio aliorum super alios ruentium. Quod in strage hominum magna evenit, cum ipse se populus premit, nemo ita cadit, ut non alium in se attrahat: primi exitio sequentibus sunt: hoc in omni vita accidere videas, licet nemo sibi tantummodo errat, sed alieni erroris et causa et auctor est.

Mittel Cursiv.

Inde ista tanta coacervatio aliorum super alios ruentium. Quod in strage hominum magna evenit, cum ipse se populus premit, nemo ita cadit, ut non alium in se attrahat: primi exitio sequentibus sunt: hoc in omni vita accidere videas, licet nemo sibi tantummodo errat, sed alieni erroris et causa et auctor est.

VI. Kleine Tertia Antiqua.

Nocet enim applicari antecedentibus: et dum unusquisque mavult credere, quam iudicare, numquam de vita iudicatur, semper creditur: versatque nos et praecipitat traditus per manus error, alienisque perimus exemplis. Sanabimur, si modo separemur a coetu:

Kleine Tertia Cursiv.

Nocet enim applicari antecedentibus: et dum unusquisque mavult credere, quam iudicare, nunquam de vita iudicatur, semper creditur: versatque nos et praecipitat traditus per manus error, alienisque perimus exemplis. Sanabimur, si modo separemur a coetu:

VII. Grobe Tertia Antiqua.

Nunc vero stat contra rationem, defensor mali sui, populus. Itaque id evenit, quod in comitiis, in quibus eos factos praetores iidem, qui fecere, mirantur, cum se mobilis favor circumegit. Eadem probamus, eadem reprehendimus, hic exitus est omnis iudicii, in quo secundum plures datur.

Grobe Tertia Cursiv.

Nunc vero stat contra rationem, defensor mali sui populus. Itaque id evenit, quod in comitiis, in quibus eos factos praetores iidem, qui fecere, mirantur, cum se mobilis favor circumegit. Eadem probamus, eadem reprehendimus, hic exitus est omnis iudicii, in quo secundum plures datur.

VIII. Text Antiqua.

Cum de beata vita agitur, non est, quod mihi illud discessionum more respondeas: haec pars maior esse videtur. Ideo etiam peior est. Non tam bene cum rebus humanis agitur, ut meliora pluribus placeant:

IX. Kleine Doppel Cicero Antiqua.

Argumentum pessimi, turba est. Quaeramus, quid optimum factum sit, non quid usitatissimum:

X. Grobe Doppel Cicero Antiqua.

Et quid nos in possessione felicitatis aeternae constituat, non quid vulgo, veritatis pessimo interpreti, probatum sit.

Text Cursiv.

Cum de beata vita agitur, non est, quod mihi illud discessionum more respondeas: haec pars maior esse videtur. Ideo etiam peior est. Non tam bene cum rebus humanis agitur, ut meliora pluribus placeant:

Kleine Doppel Cicero Cursiv.

Argumentum pessimi, turba est. Quaeramus, quid optimum factum sit, non quid usitatissimum:

Grobe Doppel Cicero Cursiv.

Et quid nos in possessione felicitatis aeternae constituat, non quid vulgo, veritatis pessimo interpreti, probatum sit.

XI. Doppel Mittel Antiqua.

Vulgum autem tam chlamydatos, quam praetextatos voco. Non enim colorem vestium, quibus praetexta corpora sunt, adspicio:

XII. Kleine Canon Cursiv.

Oculis de homine non credo, habeo melius certiusque lumen, quo a falsis vera diiudicem. Animi bonum, animus inveniat.

XIII. Grobe Canon Antiqua.

Hic, si unquam illi respirare et recedere in se vacaverit, o quam sibi ipse verum, tortus a se, fatebitur, ac dicet:

XIV. Tertia Schreibschrift.

Quidquid feci adhuc, infectum esse mallem: quidquid dixi, cum recogito, mutis invideo: quidquid optavi, inimicorum execrationem puto: quidquid timui, dii boni, quanto levius fuit, quam quod concupivi! Cum multis inimicitias gessi, et in gratiam ex odio, si modo ulla inter malos gratia est, redii: mihi ipsi nondum amicus sum.

XV. Doppel Cicero Schreibschrift.

Omnem operam dedi, ut me multitudini educerem, et aliqua dote notabilem facerem: quid aliud, quam telis me opposui, et malevolentiae, quod morderet, ostendi.

XVI. Doppel Mittel Schreibschrift.

Vides istos, qui eloquentiam laudant, qui opes sequuntur, qui gratiae adulantur, qui potentiam extollunt! Omnes aut sunt hostes, aut, quod in aequo est, esse possunt.

XVII. Kleine Canon Schreibschrift.

Quam magnus mirantium, tam magnus invidentium populus est. Quaero aliquid usu bonum, quod sentiam, non quod ostendam.

Cicero Antiqua Versalien.

SOPHOCLES ET EVRIPIDES,

Mittel Antiqua Versalien.

THEOCRITVS, MOSCHVS,

Kleine Tertia Antiqua Versalien.

PVBLIVS, VIRGILIVS,

Grobe Tertia Antiqua Versalien.

P L V T A R C H V S,

Text Antiqua Versalien.

L E I B N I T Z I V S,

Doppel Cicero Antiqua Versalien.

F R I E D R I C H,

Doppel Mittel Antiqua Versalien.

P I N D A R,

Doppel Tertia Antiqua Versalien.

H O M E R,

Kleine Canon Antiqua Versalien.

B I O N,

Cicero Cursiv Versalien.

SOPHOCLES ET EVRIPIDES,

Mittel Cursiv Versalien.

THEOCRITVS, MOSCHVS,

Kleine Tertia Cursiv Versalien.

PVBLIVS, VIRGILIVS,

Grobe Tertia Cursiv Versalien.

P L V T A R C H V S,

Text Cursiv Versalien.

R I C H E L I E U,

Doppel Cicero Cursiv Versalien.

L I V I V S,

Doppel Mitiel Cursiv Versalien.

O S S I A N,

Doppel Tertia Cursiv Versalien.

C I C E R O,

Kleine Canon Cursiv Versalien.

P O P E,

Grobe Canon Antiqua Versalien.

SENECTUS,

Gröbere Canon Antiqua Versalien.

POSTALIS,

Kleine Missal Antiqua Versalien.

JUVENTUS,

Grobe Missal Antiqua Versalien.

NATALIS,

Sabon Antiqua Versalien.

SENSUS,

Verschiedene musirte Versal-Buchstaben.

Nro. I.





VI.






VII.





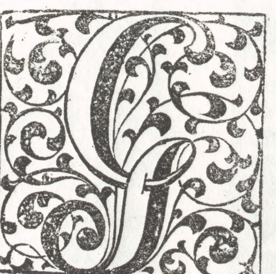

VIII.

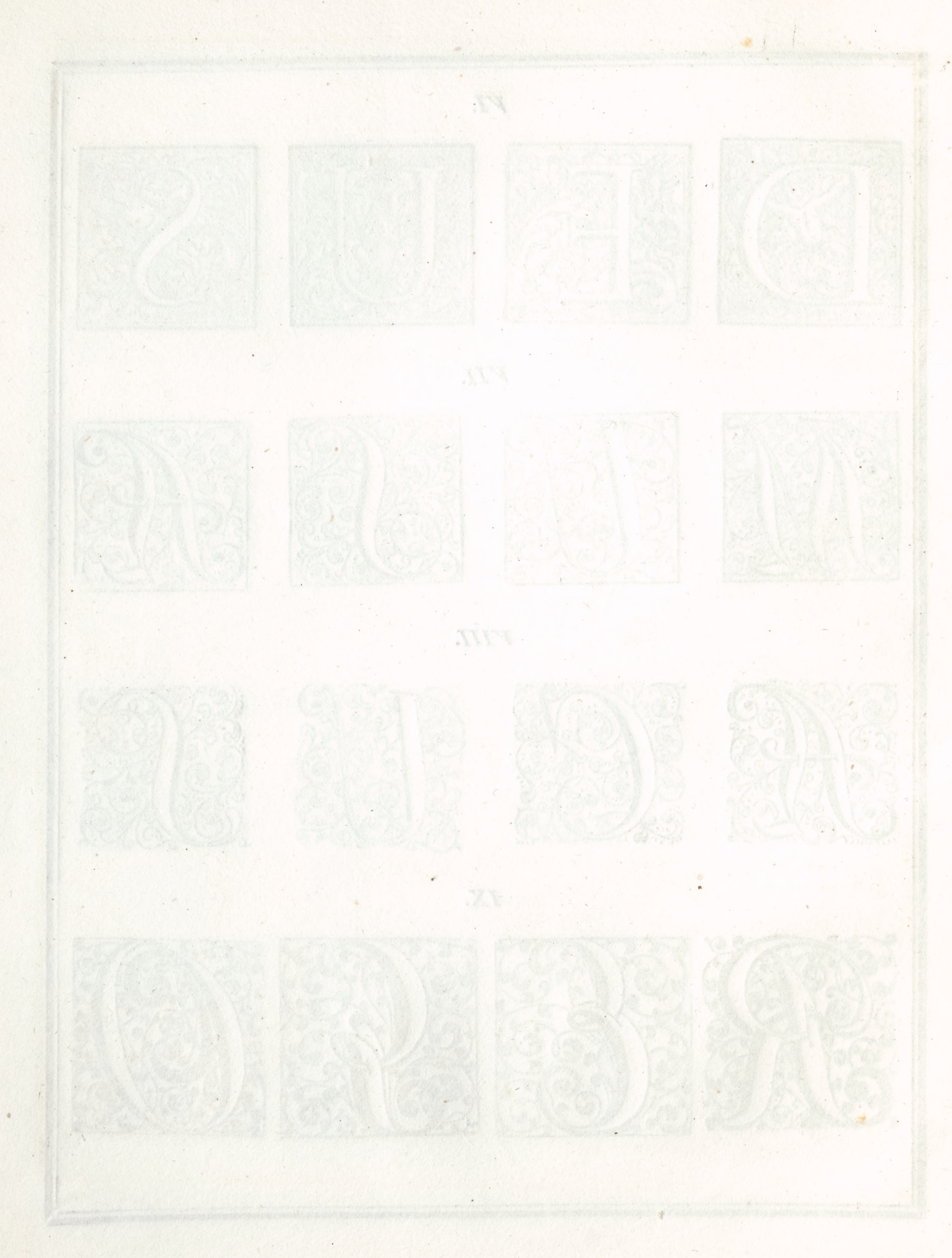





IX.





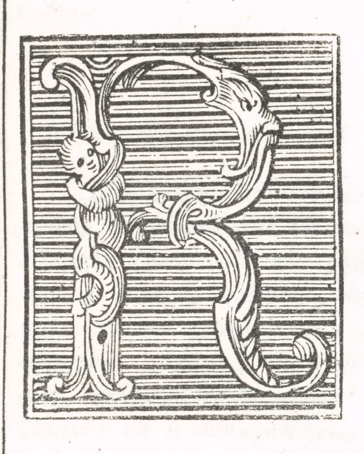
X.

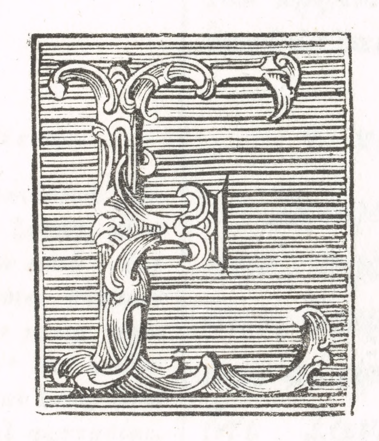






XI.







XII.









Griechische Schriften.

I. Petit auf Garmond.

Τῶν τοίνυν τὰς πανηγύρεις καταϛησάντων, δικαίως ἐπαινουμένων, ὅτι τοιοῦτον ἔθος ἡμῖν παρέδοσαν, ὥϛε σπεισαμένους πρὸς ἀλλήλους, καὶ τὰς ἔχθρας τὰς ἐνεϛηκυίας διαλυσαμένους, συνελθεῖν εἰς ταυτὸν, μετὰ δὲ τοῦτο εὐχὰς καὶ θυσίας καινὰς ποιησαμένους, ἀναμνησθῆναι μὲν τῆς συγΓενείας τῆς πρὸς ἀλλήλους ὑπαρχόυσης, εὐμε νεϛέρως δ' εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον διατεθῆναι πρὸς ἡμᾶς ἀυτοὺς, καὶ τὰς τε παλαιὰς ξενίας ἀνανεώσασθαι καὶ καινὰς ἄλλας ποιήσασθαι, καὶ μήτε τοῖς ἰδιώταις, μήτε τοῖς διενεγκοῦσι τὴν φύσιν, ἀργὸν εἶναι τὴν διατριβὴν.

II. Garmond auf Cicero.

Ἐφ' ἑκάϛȣ τῶν προσπιπτόντων μέμνησο ἐπιϛρέφων ἐπὶ σεαυτὸν ζητεῖν, τίνα δύναμιν ἔχεις πρὸς τὴν χρῆσιν αὐτȣ̃· ἐὰν καλὸν ἴδῃς ἢ καλὴν, εὑρήσεις δύναμιν πρὸς ταῦτα ἐγκράτειαν· ἐὰν πόνος προφέρηται, εὑρήσεις καρτερίαν· ἂν λοιδορίᾳ, εὑρήσεις ἀνεξικακίαν· καὶ ȣ̔́τως ἐθιζόμενόν σε ȣ̓ συναρπάσȣσιν αἱ φαντασίαι.

III. Cicero auf Mittel.

Ἐν τῷ περιπατεῖν καθάπερ προσέχεις, μὴ ἐπιϐῇς ἥλῳ, ἢ ϛρέψῃς τὸν πόδασȣ, ȣ̔́τω πρόσεχε, μὴ καὶ τὸ ἡγεμονικὸν ϐλάψῃς τὸ σεαυτȣ̃· καί τȣ̃τ' ἂν ἐφ' ἑκάϛȣ ἔργȣ παραφυλάσσωμεν, ἀσφαλέϛερον ἁψόμεθα τȣ̃ ἔργȣ.

IV. Mittel auf Tertia.

Λέγεται Ἐμπεδοκλῆς εἰς τȣ̀ς κρατῆρας τῆς Αἴτνης ἐναλάσθαι, καὶ ἀφανισθῆναι, ϐȣλόμενον τὴν περὶ αὐτȣ̃ φήμην ϐεϐαιῶσαι, ὅτι γεγόνοι θεός· ὕϛερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναῤῥιπισθείσης αὐτȣ̃ μιᾶς τῶν κρηπίδων· χαλκὰς γὰρ εἴθιϛο ὑποδεῖσθαι.

V. Tertia auf Text.

Σωκράτης πρὸς Ξανθίππην, πρότερον μὲν λοιδορȣ̃σαν, ὕϛερον δὲ καὶ περιχέασαν αὐτῷ, ȣ̓κ ἔλεγον, εἶπεν, ὅτι Ξανθίππη ϐροντῶσα, καὶ ὕδωρ ποιήσει.

VI. Text auf DoppelCicero.

Ὁ Ζεῦξις, αἰτιωμένων αὐτὸν τινῶν, ὅτι ζωγραφει ϐραδέως, ὁμολογῶ, εἶπεν.

Cyrillische oder Illyrische Schriften.

I. Garmond.

Господи милость твоѧ во вѣкъ, дѣлъ рȣкȣ твоею не презри: тебѣ подобаетъ хвала, тебѣ подобаетъ пѣнїе, тебѣ слава подобаетъ, Ѻтцȣ, и Сынȣ, и свѧтомȣ Дȣхȣ, нынѣ, и присно, и во вѣки вѣкѡвъ. Аминь. Свѧщенникъ: Исполнимъ вечернюю молитвȣ нашȣ: И прочаѧ.

II. Cicero.

Бȣди Господи милость твоѧ на насъ, ꙗкоже оуповахомъ на тѧ. Благословенъ еси Господи, наȣчи мѧ ѡправданїемъ твоимъ. Благословенъ еси Владико, вразȣми мѧ ѡправданїемъ твоимъ. Благословенъ еси Свѧтый, просвѣти мѧ ѡправданїи твоими.

III. Media.

Господи милость твоѧ во вѣкъ, дѣлъ рȣкȣ твоею не презри: тебѣ подобаетъ хвала, тебѣ подобаетъ пѣнїе, тебѣ слава подобаетъ, Ѻтцȣ, и Сынȣ, и свѧтомȣ Дȣхȣ, нынѣ, и присно, и во вѣки вѣкѡвъ. Аминь. Къ тебѣ возведохъ очи мои живȣщемȣ на небеси. Се ꙗкѡ очи рабъ въ рȣкȣ господїи своихъ, ꙗкѡ очи рабыни въ рȣкȣ госпожи своеѧ.

IV. Tertia.

Крестителю Хрїстовъ всѣхъ насъ помѧни, да избавимсѧ, ѡтъ беззаконїи нашихъ: тебѣ бо дадесѧ благодать молитисѧ за ны.

V. Text.

Молите за ны свѧтїи Апостоли Свѧтїи вси, да избавимсѧ ѡтъ бѣдъ и скорбей, васъ бо теплыѧ предстатели ко Спасȣ стѧжахомъ.

VI. Doppel Tertia.

Подъ твое благоȣтробїе прибѣгаемъ Богородице, моленїѧ наша не презри во ѡбстоѧ-

Russische oder Civil Schriften.

I. Petit Antiqua.

Не долго покоился и дружбою сего Сїгїсмунда наслаждаяся Георгїи: ибо во вѣчныя кровы преселился Сїгїсмундъ, Георгїи же осталъ безъ помощи: того ради тоже года Амуратъ воставъ на слабаго Георгїа, поплѣняетъ землю Сербскую, и Борачъ (нынѣ Поречъ) освои, и островицу разори, и прекрасныи Монастырь Раваницу опустоши.

I. Petit Cursiv.

Не долго покоился и дружбою сего Сїгїсмунда наслаждаяся Георгїи: ибо во вѣчныя кровы преселился Сїгїсмундъ. Георгїи же осталъ безъ помощи: того ради тогоже года Амуратъ воставъ на слабаго Георгїа, поплѣняетъ землю Сербскую, и Борачъ (нынѣ Поречъ) освои, и островицу разори, и прекрасныи Монастырь Раваницу опустоши.

II. Garmond Antiqua.

Во страсѣ томъ и ужасѣ Георгїи пребывая, примиренїя просилъ у Турчина, еже и учинено есть: обаче не постоялъ Амуратъ въ словѣ, не доволствующїися уговоромъ мира, и имыи способное время покорити Серблїю, и долгожелаемое намѣренїе свое въ дѣло произвести, нарушаетъ убо миръ тои, и паки воинственное устремленїе воздвизаетъ на Георгїа.

II. Garmond Cursiv.

Во страсѣ томъ и ужасѣ Георгїи пребывая, примиренїя просилъ у Турчина, еже и учинено есть: обаче не постоялъ Амуратъ въ словѣ, не доволствующїися уговоромъ мира, и имыи способное время покорити Серблїю, и долгожелаемое намѣренїе свое въ дѣло произвести, нарушаетъ убо миръ тои, и паки воинственное устре-

III. Cicero Antiqua.

Онъ же таковая его умышленїя услышавъ, отправляетъ Посланники своя, ярость Султана Амурата утолити хотя, обѣщаетъ себе всякою повинностїю Султаново повелѣнїе слушати и послѣдовати.

III. Cicero Cursiv.

Онъ же таковая его умышленїя услышавъ, отправляетъ Посланники своя, ярость Султана Амурата утолити хотя, обѣщаетъ себе всякою повинностїю Султаново повелѣнїе слушати и послѣдовати. Тако о сихъ Бранкович.

IV. Mittel Antiqua.

Тако о сихъ Бранкович. Леунлкавїи обаче случаи сеи и примиренїе, якоже и прочїя воины изъ Турецкихъ Їсторїографовъ много обстоятелнѣе описуетъ, и истин-

IV. Mittel Cursiv.

Леунлкавїи обаче случаи сеи и примиренїе, якоже и прочїя воины изъ Турецкихъ Їсторїографовъ много обстоятелнѣе описуетъ, и истинную причину объявляетъ сице:

V. Tertia Antiqua.

Султанъ Амурашъ II. Царства своего границы во бреженіе и защищеніе вѣрнымъ своимъ вручая, Ісааку Бегу Георгіа Деспоша границы на-

VI. Text Antiqua.

Сеи обаче сосѣдсшво нарушая, часшо на добышь въ землю Деспошову покушашеся, бодрымъ обаче

V. Tertia Cursiv.

Султанъ Амуратъ II. Царства своего границы во бреженіе и защищеніе вѣрнымъ своимъ вручая, Ісааку Бегу Георгіа Деспота гра-

VI. Text Cursiv.

Сеи обаче сосѣдство нарушая, часто на добыть въ землю Деспотову покушашеся, бодрымъ обаче воръ-

Russische Titelschriften.

Grobe Tertia.

АБВГДЕЖЗИІКЛМНОПРСТУФХЦЧШЩЪ

Grobe Text.

АБВГДЕЖЗИІКЛМНОПРСТУФХЦЧШЩЪ

Doppel Cicero.

АБВГДЕЖЗИІКЛМНОРСТУ

Doppel Tertia.

АБВГДЕЖИКЛМНОПРС

Illyrische Titelschriften.

Doppel Cicero.

МИЛУТИНЪ КРАЛЬ

Doppel Tertia.

СТЕФАНЪ МАКЕДОНСКИ

Kleine Canon.

СТЕФАНЪ

Große Canon.

ДЕЧАНСКЇИ

Musirte Missal.

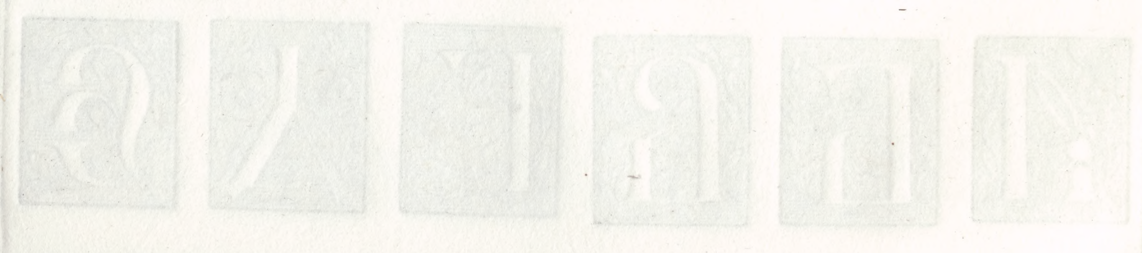


Musirte Sabon.







Hebräische Schriften.

I. Nonpareille.

וידבר יי אל משה לאמר׃ קדש לי כל בכור פטר
כל רחם בבני ישראל באדם ובבהמה לי הוא׃ ויאמר משה
אל העם זכור את היום הזה אשר יצאתם ממצרים מבירת
עבדים כי בחזק יד הוציא יי אתכם מזה ולא יאכל חמץ׃
היום אתם יוצאים בחדש האביב׃ והיה כי יביאך יי אל
ארץ הכנעני והחתי והאמרי והחוי והיבוסי אשר נשבע
לאבותיך לתת לך ארץ ובת חלב ודבש ועבדת את העבד׳
חזא׳ בחד׳ הזה שבע׳ ימים תאכל מצת וביום השביעי חג
ליי׃ מצו׳ יאכל את שבע׳ הימי׳ ולא יראה! לך חמץ ולא

II. Coloneille.

והגדת לבנך ביום ההוא לאמר בעבור! זה עשה יי לי
בצאתי ממסרים׃ והיה לך לאות על ידך ולזכרון בין עיניך
למען תהיה תורת יי בפיך כי ביד חזקה הוצאך יי ממצרים׃
ושמרת את החקה הזאת למועדה מימים ימימה׃ והית כי
יבאך יי אל ארץ הכנעני כאשר נשבע לך ולאבתיך ונתנה
לך׃ והעברת כל פטר רחם ליי וכל פטר שגר בהמה אשר
יהיה לך הזכרים ליי׃ וכל פטר חמר תפדה כשה ואם לא
תפדה וערפתו וכל בכור אדם בבניך תפדה׃ והיה כיישא לך
בנך מחר לאמר מה זאת ואמרת אליו בחז׃

III. Petit.

יד הוציאנו יי ממצרים מבית עבדים׃ ויהי כי
הקשפרה עה לשלהנו ויהרג יי כל בכור בארץ מצרים
מבכר אדם ועד בכור בהמה על כן אני זבח ליי כל
פטר רחם הזכרים וכל בכור בני אפדה׃ והיה לאות
על ידכה ולטותפת בין עיניך כי בחזק יד הוציאנו
יי ממצרים · הלל הללו את יי מן השמים הללוהו
במרומים הללוהו כל מלאכיו כל צבאיו · הללוהו
שמש וירח הללוהו כל כוכבי אור ·

IV. Garmond.

מללוהו שמי השמים והמים אשר
מעל השמים· יהללו את שם יי כי הוא
צוה ונבראו· ויעמידם לעד לעול חק נתן
יעבור· ברוך אתה יי אלהינו מלך העולם
אשר במאמרו ברא שחקים׃ וברוה פיו כל־
את תפקידם צבאם חק וזמן נתן להם
שלא ישנו את תפקידם ששים ושמחים

Nonpareille mit unterlegten Punkten.

שִׁיר לַמַּעֲלוֹת אֶשָּׂא עֵינַי אֶל הֶהָרִים מֵאַיִן יָבוֹא עֶזְרִי ־ עֶזְרִי
מֵעִם יְיָ עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ׃ אַל יִתֵּן לַמּוֹט רַגְלֶךָ אַל יָנוּם שֹׁמְרֶךָ׃
הִנֵּה לֹא יָנוּם וְלֹא יִישָׁן שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל יְיָ שֹׁמְרֶךָ יְיָ צִלְּךָ עַל יַד
יְמִינֶךָ יוֹמָם הַשֶּׁמֶשׁ לֹא יַכֶּכָּה וְיָרֵחַ בַּלָּיְלָה׃ יְיָ יִשְׁמָרְךָ מִכָּל רָע
יִשְׁמֹר אֶת נַפְשֶׁךָ יְיָ יִשְׁמָר צֵאתְךָ וּבוֹאֶךָ מֵעַתָּה וְעַד עוֹלָם׃ שִׁיר אֶל
לַמַּעֲלוֹת אֶשָּׂא עֵינַי אֶל הֶהָרִים מֵאַיִן יָבוֹא עֶזְרִי מֵעִם יְיָ
עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ׃ אַל יִתֵּן לַמּוֹט לַאֲנָשִׁים שֹׁמְרֶךָ׃ הִנֵּה לֹא

Coloneille mit unterlegten Punkten.

כַּלֵּה כָּל־צַר וּמַשְׂטִין מֵעָלֵינוּ׃ אָ״מַ סְתוֹם פִּיּוֹת מַשְׂטִינֵנוּ
אָ״מַ וּמְקַטְרִיגֵנוּ ׃ אָ״מַ כַּלֵּה דֶּבֶר · וְחֶרֶב וְרָעָב · וּשְׁבִי ·
וּמַשְׁחִית · (ועון ושמד ומגפה) ׃ אָ״מַ זָכְרֵנוּ בְּזִכָּרוֹן טוֹב
לְפָנֶיךָ ׃ אָ״מַ הַחֲזִירֵנוּ בִּתְשׁוּבָה שְׁלֵמָה לְפָנֶיךָ ׃ אָ״מַ
שְׁלַח רְפוּאָה שְׁלֵמָה לְחוֹלֵי עַמֶּךָ ׃ תְּבָנוּ בְּסֵפֶר חַיִּים טוֹבִים ·
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר בְּמַאֲמָרוֹ בָּרָא שְׁחָקִים׃
וּבְרוּחַ פִּיו כָּל־צְבָאָם חֹק וּזְמַן נָתַן לָהֶם שֶׁלֹּא יְשַׁנּוּ אֶת

Petit mit unterlegten Punkten.

אָבְדָה תִּקְוָתָם כָּל־בֶּרֶךְ וְכָל־קוֹמָה לְךָ לְבַד
גּוֹיִם תִּשְׁתַּחֲוֶה ׃ אָנָּא שׁוּב מֵחֲרוֹנְךָ וְרַחֵם
סְגֻלָּה אֲשֶׁר בָּחָרְתָּ ׃ יי יִשְׂרָאֵל בְּטַח בַּיי עֶזְרָם וּמָגִנָּם
הוּאר וּמָגִנָּם הוּא ׃ בֵּית אַהֲרֹן בִּטְחוּ בַיי עֶזְרָם וּמָגִנָּם
וּבְכָל־זֹאת שִׁמְךָ לֹא שָׁכַחְנוּ נָא אַל־תִּשְׁכָּחֵנוּ ׃ יי
אָנָּא שׁוּב מֵחֲרוֹנְךָ וְרַחֵם סְגֻלָּה אֵשׁ יָרֵן לְדָוִד עַבְדֶּךָ ׃
וּבַעֲרִיכַת נֵר לְבֶן יִשַׁי מְשִׁיחֶךָ · טֶרֶם נִקְרָא אַתָּה ׃

Garmond mit unterlegten Punkten.

רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ
יְהִי שֶׁתּוֹלִיכֵנוּ · לְשָׁלוֹם ׃ וְתַצְעִידֵנוּ לְשָׁלוֹם
וְתַדְרִיכֵנוּ לְשָׁלוֹם · וְתַגִּיעֵנוּ לִמְחוֹז חֶפְצֵנוּ
לְחַיִּים וּלְשִׂמְחָה וּלְשָׁלוֹם · וְתַצִּילֵנוּ מִכַּף כָּל־
אוֹיֵב וְאוֹרֵב בַּדֶּרֶךְ · וּמִכָּל־־מִינֵי פּוּרְעָנִיּוֹת
הַמִּתְרַגְּשׁוֹת לָבֹא לָעוֹלָם ׃ וְתִשְׁלַח בְּרָכָה ·

V. Cicero.

לבלאוטה כתובהב · שפרששתם
הזל · עליה · נקנור נעשו נסים לדלתותיו ·
והיו טזכירין אותו לשבח: יא ואלו לגנאי
מל בית גרמז לא רצו ללמד על מעשה
שחכם הפנים · של בית אבטינס לא רצ
ללמד על מעשה רוס בלוין היה יודע פרק
בשיר ולא רצה ללמד · בן קמצר לא רצה
ללמד על מעשה הכתב ·

Cicero mit unterlegten Punkten.

הֲדְרִיכֵנִי וְאַחֲרֵי יִרְאָתְךָ מְשָׁכֵנִי · וְרוּחַ
נְדִיבָה תִסְמְכֵנִי · וְאִם אֵלֶיךָ תַּאַסְפֵנִי · רוּחַ
קָדְשְׁךָ תְּקָחֵנִי · תָּמוּת נַפְשִׁי מוֹת יְשָׁרִים ·
וְאִם עֲוֹנוֹתַי עָבְרוּ רֹאשִׁי · אַל תֶּאֱסוֹף עִם
חַטָּאִים נַפְשִׁי · הַטֵּה אֱלֹהַי אָזְנְךָ וּשְׁמַע
קוֹל תְּחִנָּתִי · וְלָקַחְתָּ זֶבַח תּוֹדָתִי · אֲשֶׁר

VI. Mittel.

מללוהו שמי השמים
וחמים אשר מעל השמים ·
יהללו את שם יי כי הוא צוה
ונבראו · ויעמידם לעד לעול
חק נתן יעבור · ברוך אתה יי
אלהינו מלך העולם אשר במא
מרו ברא שחקים · וברוח פיו

Mittel mit unterlegten Punkten.

בְּהָדֵין עֲרוּבָא יְהֵא שָׁרָא
לָנָא לְאַפּוּקֵי וּלְעַיּוּלֵי וּלְטַלְ״י ·
מִבַּיִת לְבַיִת וּמֵחָצֵר לְחָצֵר ·
וּמִבַּיִת לְחָצֵר וּמֵחָצֵר לְבַיִת וּמִ״ת
לְבוֹר · וּמִבּוֹר לְבַיִת וּמִגַּג לְגַג
וּמֵעִלִּית לְתַחְתִּית וּמִתַּחְתִּית

VII. Tertia.

וידבר יי אל משה
לאמר: קדש לי כל בכור
פטר כל רחם בבני ישראל
באדם ובבהמה לי הוא:
ויאמר משה אל העם זכור
את היום הזה אשר יצאתם

Tertia mit unterlegten Punkten.

בְּדֵין יְהֵא שָׁרָא לָנָא לְאַ
פּוֹיֵי וּלְבַשּׁוּלֵי וּלְאַצְלוּיֵי
וּלְאַטְמוּנֵי וּלְאַדְלוּקֵי שְׁרָגָא
וּלְמֶעְבַּד כָּל צָרְכָנָא מִיּוֹמָא

VIII. Text.

והגדת לבנך ביום
ההוא לאמר בעבור
זה עשה יי לי ישראל

Text mit unterlegten Punkten.

שִׁיר לַמַּעֲלוֹת אֶשָּׂא
עֵינַי אֶל הֶהָרִים מֵאַיִן
יָבוֹא עֶזְרִי מֵעִם הָאָרֶץ

Rabbinische Schriften.

IX. Coloneille.

צריך להכין מעי"ט החרוסת ויעשנו מפירות · שנמשלו
בהם ישראל כגון תפוחי' תאנים רמונים שקדים אגוזים · ונותנין
עליו עלי בשמים · קנה וקנמון הדומה לתבן שהיו מגבלין בו
הטיט · וכן כרפס ומרור וכל צרכי סעודת לילה · וצריך לעשות ב'
תבשילין · א' זכר לפסח · והב' לחגיגה · ונהגו בבשר וביצה ·
הבשר יהי מהזרוע צלי · על גחלים · והביצה מבושל או צלי ·
אוכלין הביצה זכר לאבילות ואין אוכלין הבשר ויהא שלחנו
ערוך מבע"י כדי להסב מיד כשתחשך · ויסדר השולחן בכלים
נאים ויציע מצעות יפים כפי יכלתו ויכין מושבו בהיסבה דרך
חירות · ומצוה לרחוץ ולגלח עי"ט וללבוש בגדים נאים יותר
מבשל שבת ומהדרין אחר יין אדום אמנם אם הלבן משובח הוא

X. Petit.

חולקת לומר חמש' ומצאתי כן אחר כך בתנא
דבי אליהו והא לך לשון הספרי והמכילתא · שנינו
בספרי הלא הוא אביך קנך זה אחד מג' שנקראו קניינים
למקום תורה שנאמר ה' קנני ראשית דרכו ישראל ה"א הוא
אביך קנך : בית המקדש הר זה קנתה ימינו ובמכילתא
כך שנינו ארבע נקראו קניין ישראל שנאמר עם זו קנית
ארץ ישראל שנאמר ברוך אברם לאל עליון קונה שמים
וארץ בית המקדש שנאמר הר זה קנתה ימינו התורה שנ"ר
ה' קנני ראשית דרכו יצאו ישראל שנקראו קנין לארץ ישראל
שנקראת קנין ויבנו בית המקדש שנקר' קניין ובזכות התורה
שנקראת קניין ולדברי האומר חמשה מוציא קניי' שמים וארץ
מדכתיב השמי' כסאי וכתיב אחריו ואת כל אל' ידי ·

XI. Petit auf Garmond.

כלומות פסח רבות במאוד וחמור איסורו יותר
משאר איסורין ע"כ ידקדק אדם במאוד · ויסתדל
לעשות בעצמו מה דאפשר · כגון עשיית המצות · ובדיקת
חמץ והגעלה · ואם אי אפשר לעשות בעצמו יחזור אחר
אנשים בני מצוה · ומה טוב שיהיו בני תורה שיעשו
עבורו וישגיחו על הכל · וכבר אמרו חכמים מצוה בו
הריקן · כדי שיתערב הדמים יפה : ה היה מהטא
ויורד · האי תנא סבר שהיה הכהן הולך ברגליו לכל קרן

XII. Garmond auf Cicero.

דישראל הוא עד כאן ואמרינן דעול תחתי
לאוצר המלך אסור דהאי ליסנא משמע היה במקומו
וכל מאי דיהיב נכרי דמי כאילו יהביה ישראל דהא
במקומו הוא והא דמיא למאי דאמרינן בסיפא אבל
אומר לו מלטני מן האוצר דאפשר לסלוקי בזוזי הלכך
לא הוי שלוחיה למיהב ליה יין ע"כ ונראה מדבריו
ז"ל דבמקום שהחק קבוע בענין שאי אפשר לסלק
במעות אל הממונה אסור לומר לו מלטני או הפס
עלי אבל מדברי הראב"ד ז"ל ורבינו הרמב"ן ז"ל

Deutsch-Hebräische Schriften.

XIII. Coloneille.

ווארום איזט דיזע נאכט, פאן אללען אנדערן נעכטען,
אויסגעצייכנעט? אן יעדער אנדערן, קענען וויר זא וואהל געזיי=
ערטעס אלס אונגעזייערטעס עססען; דיזע נאכט, בלאס אונגעזייער=
טעס· אן יעדער אנדערן, קענען וויר אללערהאנד קרייטער עססען;
דיזע נאכט, נור ביטטערע· אן יעדער אנדערן, ברויכען וויר אויך
ניכט איין איינציגעס מאל איינצוטונקען; דיזע נאכט; גאר צווייאמאל·
אן יעדער אנדערן, עססען וויר זאוואהל פרייאזיצענד, אלס אונטער=
שטיצט; דיזע נאכט, זיצען וויר אללע אונטערשטיצעט· געלאבט זיי=
עסט דוא עוויגער! אונזער גאטט! הערר דער וועלט! דער דוא
אונס דורך דיינע געבאטע געהייליגעט, אונד אונס בעפאהלען האסט,
דאז געבאט דעם ערוב·

XIV. Petit.

אויף זיינע קענטניססע ניכט שטאלץ זיין, זיך
דעם ריכטעראמטס ניכט פרייען, דיא לאסט זיינעס
נעכסטען גערנע מיטטראגען העלפען, זיינעם נעכסטען
האנדלונגען אויף דיא גוטע זייטע אויסלעגען, איהן דיא
וואהרהייט פינדען לעהרען, איהן צור אייניגקייט אנ=
פיהרען, אים לערנען ארדנונג בעאבאכטען, רעגעלמעסיג
פראגען אונד אנטווארטען, אנדערע הערען אונד דא=
דורך זיינע קענטניססע פערמעהרען, לערנען אום אנדע=
רע צו לעהרען, לערנען אום דאנאך צו האנדלען·

XV. Petit auf Garmond.

זעלבסט זייכען לעהרער געטיקטער אמכען , זייכע
לעהרע מכדערן לעהרען מיבערמייכטטיאאעכד אמ=
כען , דען כמהאען דעסיע כיגען כעככען , דער מייכע
זמכע געלעהרט (ט) · לערכע מים דעם ווערם : מוכד
מסתר זמגטע עם דעם קעכיגע מים כמהאען דעם
ארדכי — דמס וועך אמן דען כמהאען רגעכעכט וירד ,
בעוויזט פמלגעכדער ווערם (כ) עוויג : דער המט איך
ערוומרבען ; מים מכפמכג זייכער וועגע , פמר מללען
זייכען ערטמפעכען דיכגען , וומר מיך דמ פמן היאאעל ·

XVI. Garmond.

וויא זיא עם וומרען פיר כלב בן יפונה
וועלכער , מוין מיהרען גרמב דמרום געבע=
טעט המט : — כון רוהע היילג מין היאאעל
מיבער איר בעטלמסמען ווערדען , זיימזעד אלין
יוטר , בעטהע פמר איר גמטט דען מללמעכ=
טיגר דמס ער זיך איינער ערבמרמט , מיבער
אייכען אמן פע קינדער וכל ישרמל , דמס וויר
מללע , רייכליך מהכע כמסן גטפייזט ווערדען
אעגען , קייכע אעכטען גמבע בעדירפטיג זיין ,
דמס מוכס מויך גמהר קיין בעזעס מיבעל נוקמאד

XVII. Garmond auf Cicero.

וומס מין היאאעל איט איר פמהר געהט ,
מונזערע חטע טרייבען , עס געטיהט ניכט
דמס אינדעסטע מוין ערכם וומס ניכט פמרהער
מין היאאעל בעטטיאאט ווירדע , הערמק קמא=
אע מיך כון מוין דיין קבר , מום דייכע היילע
כשאה לו ביטטען , דמס דומ איר דייכע
פריינדטמפט וועלכע דומ איר ביים לעבען גע=
ניגט המסט , מויך יעיקכמק ניכט פערזמגען ,

XVIII. Garmond auf Mittel.

זמללטע חלילה וחס עטוומס ביטר , פמר
דעם דיא גמנלע וועלט ליטערט , מוכד
פמר דעם מויך , דיא אעכטיגען ענגעלען מים
היאאעל ניכט בעטטעהען קעכען , מבער מויך
זעהר גכעדיג מוכד במראהערליג ביסט דומ ,
מוכד וועך דער אעכט מויך עוויג לעבען אעכטע
דענמק ניכט מים טטמכדע מיזט ·

Hebräische Titelschriften.

XIX. Grobe Missal.

אבודרהם ברוך

XX. Kleine Sabon.

סדר יי מלך

ZWEITE

ABTHEILUNG.

Deutsche Schriften.

I. *Coloneille Fraktur.*

Die Armuth ist eine von den größten Uebeln der Menschen; denn der Arme ist ausgesetzt der Kälte, dem Hunger, und einer grossen Anzahl anderer Beschwerlichkeiten, die dem Reichen unbekannt sind. Indessen machen die Reichthümer die Menschen nicht glücklich, noch die Armuth unglücklich. Die Quelle der wahren Glückseligkeit ist in dem Herzen des Menschen.

II. *Petit Fraktur.*

Thuet den Armen Gutes, und habt Mitleiden mit den Unglücklichen. Vergebet den Feinden das Uebel, so sie euch thun. Liebet den Nächsten. Gehet mit guten Leuten um, und meidet die Gesellschaft der Bösen. Wendet die Zeit eurer Jugend wohl an; denn sie vergehet geschwind.

III. *Petit Fraktur.*

Die geschickten Leute werden geschätzt und gesucht, allein die unwissenden werden gewöhnlich von jedermann verachtet; und es ist traurig, verachtet zu werden.

IV. *Garmond Fraktur.*

Liebet Gott und euern Nächsten wie euch selbst. Tröstet die Unglücklichen, und beneidet nicht die Reichen. Wünschet nicht das, was ihr nicht haben könnet, sondern seyd zufrieden mit dem, was ihr habet, und bedenket, daß viele Menschen nicht das haben, was ihr habet.

V. *Garmond Fraktur.*

Das unschätzbare Glück der Freyheit bestehet nicht darin, daß man Alles thut, was man thun mag, und wozu uns die Umstände einladen, sondern, daß man das ohne Hinderniß und Rücksicht auf dem geraden Wege thun kann, was man für recht und schicklich hält.

VI. *Garmond Fraktur.*

Die geringsten Kleinigkeiten entscheiden oft über das menschliche Glück, man muß aber Klugheit genug besitzen, jene Winke des Schicksals zu verstehen, und Gewandtheit genug, sie nicht ungenützt zu verträumen.

VII. *Kleine Cicero Fraktur.*

Sehne dich nicht nach der Zukunft, sonst fließt dir die Gegenwart ungenossen vorbey. Fürchte dich aber auch nicht vor der Zukunft, sonst verlierst du darüber deine gegenwärtige Glückseligkeit.

VIII. *Grobe Cicero Fraktur.*

Es gibt kein Kunstwerk, welches dem Genie und Geschmack einer Frau mehr Ehre macht, und woran sie täglich bessern und polieren soll, als ihre Tochter.

IX. *Grobe Cicero.*

Lernet in eurer Jugend gute und nützliche Dinge, und ihr werdet geehrt und gelobet werden. Uibrigens seyd jederzeit tugendhaft, die Tugend wird immer belohnt, denn sie belohnt sich selbst.

X. *Mittel Fraktur.*

Von drey kurzen Lebensaugenblicken ist der Eine Wunsch, der Andere Traum; und den Dritten, der uns zu beglücken da ist, — fühlen wir oft kaum.

Gothische Schriften.

I. *Garmond.*

Der erste Schritt zum Guten bestehet in der Enthaltung des Bösen.

II. *Cicero.*

Bete nicht allein, sondern lege auch Hand an's Werk.

III. *Mittel.*

Der Freiheit Anfang ist, dass wir uns ihrer begeben.

IV. *Tertia.*

Der Tugend sicherster Probierstein ist Geduld.

V. *Text.*

Der Mensch denkt, Gott lenkt.

VI. *Doppel-Cicero.*

Müssiggang ist aller Laster Anfang.

VII. *Canon Kleine.*

Verzage nicht im Unglücke.

VIII. *Andere Canon.*

ABCDEFGHJK

abcdefghijklmnop

IX. *Musirte Canon.*

ABCDEFGHJK

abcdefghijklnopq

X. *Sabon.*

ABCDET

abcdefgh

XI. *Missal.*

MAJ

abcdef

Lateinische Schriften.

I. *Petit Antiqua.*

In principio creavit Deus coelum et terram. Terra autem erat inanis et vacua, et tenebrae erant super faciem abyssi: et Spiritus Dei ferebatur super aquas. Dixitque Deus: Fiat lux. Et facta est lux. Et vidit Deus lucem, quod esset bona: Et divisit lucem a tenebris.

Petit Cursiv.

In principio creavit Deus coelum et terram. Terra autem erat inanis et vacua, et tenebrae erant super faciem abyssi: et Spiritus Dei ferebatur super aquas. Dixitque Deus: Fiat lux. Et facta est lux. Et vidit Deus lucem, quod esset bona: Et divisit lucem a tenebris.

II. *Garmond Antiqua.*

Haec sunt verba, quae locutus sum ad vos, cum adhuc essem vobiscum, quoniam necesse est impleri omnia, quae scripta sunt in Lege Moysi, et Prophetis, et Psalmis de me. Tunc aperuit illis sensum, ut intelligerent Scripturas.

Garmond Cursiv.

Haec sunt verba, quae locutus sum ad vos, cum adhuc essem vobiscum, quoniam necesse est impleri omnia, quae scripta sunt in Lege Moysi, et Prophetis, et Psalmis de me. Tunc aperuit illis sensum, ut intelligerent Scripturas.

III. *Kleine Cicero Antiqua.*

Non te praetereat narratio seniorum, ipsi enim didicerunt a patribus suis; ne spernas hominem in sua senectute, etenim ex nobis senescunt.

Kleine Cicero Cursiv.

Non te praetereat narratio seniorum, ipsi enim didicerunt a patribus suis; ne spernas hominem in sua senectute, etenim ex nobis senescunt.

IV. *Grobe Cicero Antiqua.*

Non te pigeat visitare infirmum, ex hoc enim in dilectione firmaberis. In omnibus operibus tuis memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis.

Grobe Cicero Cursiv.

Non te pigeat visitare infirmum, ex hoc enim in dilectione firmaberis. In omnibus operibus tuis memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis.

V. *Lange Cicero Antiqua.*

Deus protector est omnibus exquirentibus se in veritate. Sapiens cor et intelligibile abstinebit se a peccatis, et in operibus justitiae successus habebit.

Lange Cicero Cursiv.

Deus protector est omnibus exquirentibus se in veritate. Sapiens cor et intelligibile abstinebit se a peccatis, et in operibus justitiae successus habebit.

VI. *Doppel Canon Antiqua.*

Le Luxe et le mau-
vais Goût sont in-
séparables.

VII. *Doppel Canon Cursiv.*

*Par tout où le
goût est dispen-
dieux, il est faux.*

VIII. *Canon Schreibschrift.*

Chronologia.

IX. *Französische Tertia Schreibschrift.*

L' homme vertueux regarde son siécle comme un Adversaire redoutable, contre lequel il sera obligé de combattre pendant tout le cours de sa vie: pour le servir, il aura le courage de l' offenser; et s'il s'attire quelque fois sa haine, il méritera toujours son éstime.

Englische Antiqua Current.

abcdefghijklmnop

abcdefgh

nicht

aber
von
dir

Englische Antiqua Versalien.

PRUDENTIA

HOMER

ISTE

EGO

BIS

TE

1345678

1824
1825
1447

Englische Cursiv Current.

abcdeghijklnopq!

librum

lego

novi

Englische Cursiv Versalien.

SALVATOR

POETA

UNO

HIS
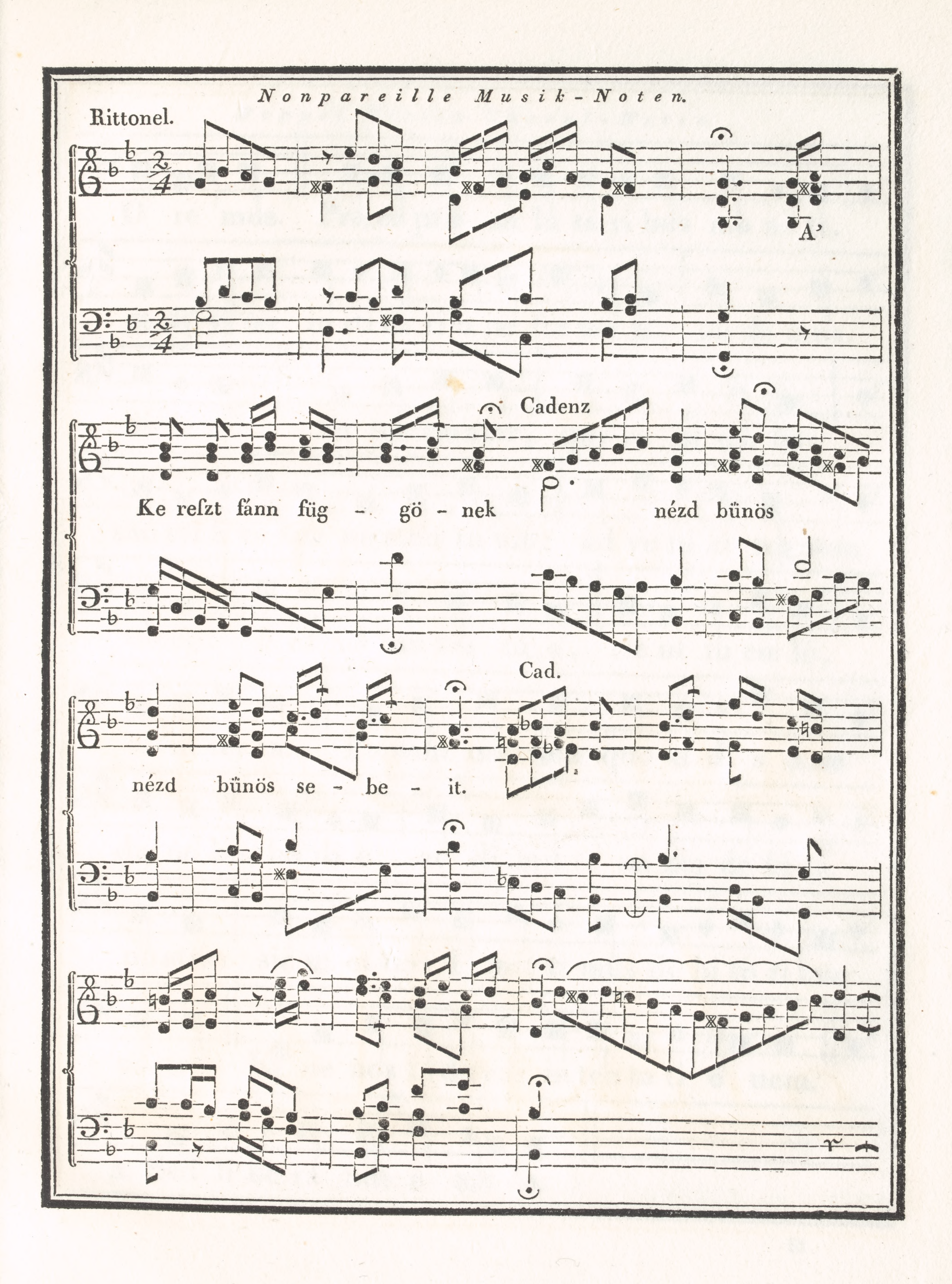
Lapidar - Schriften.

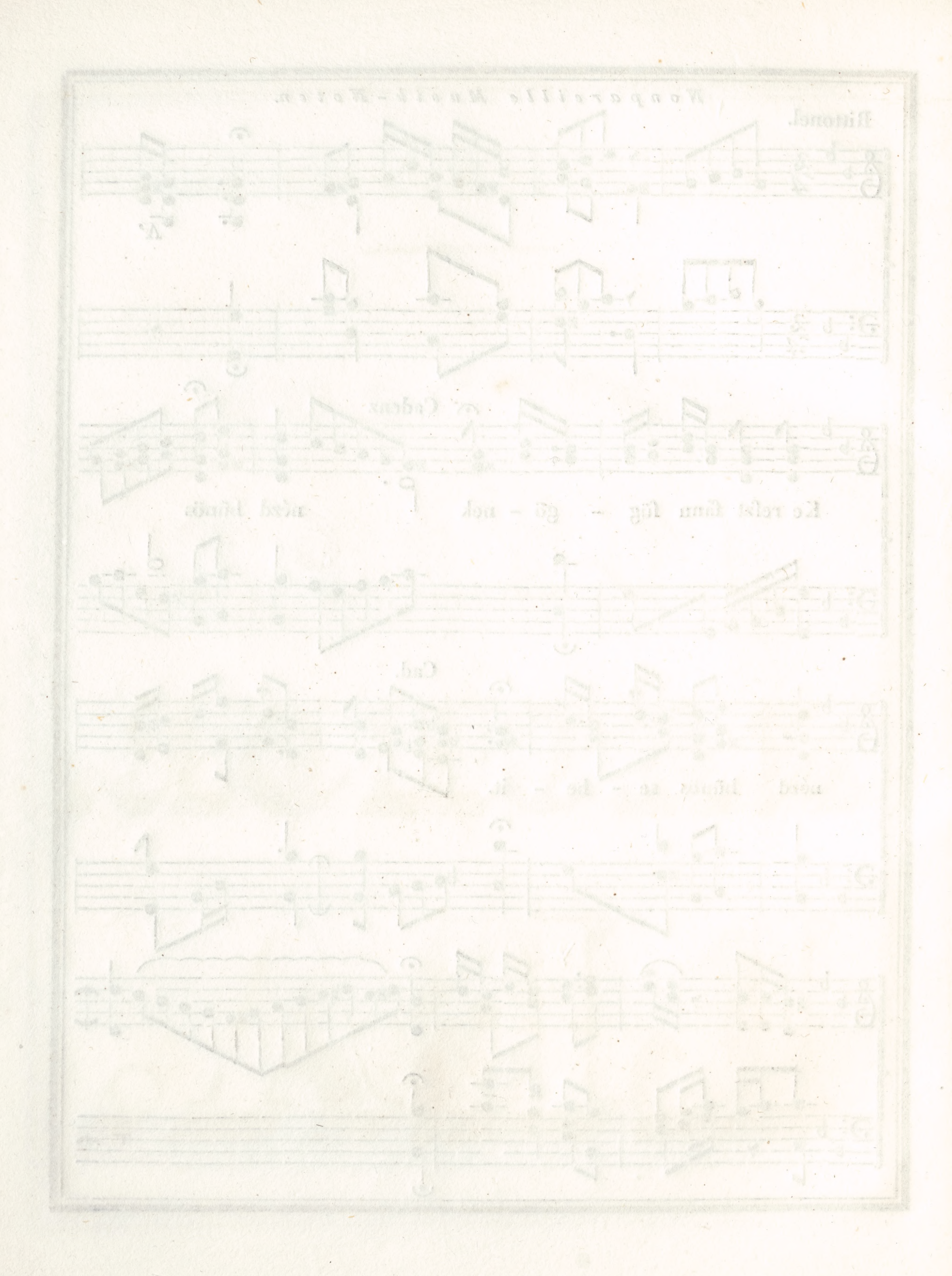
ZEITRAUM.
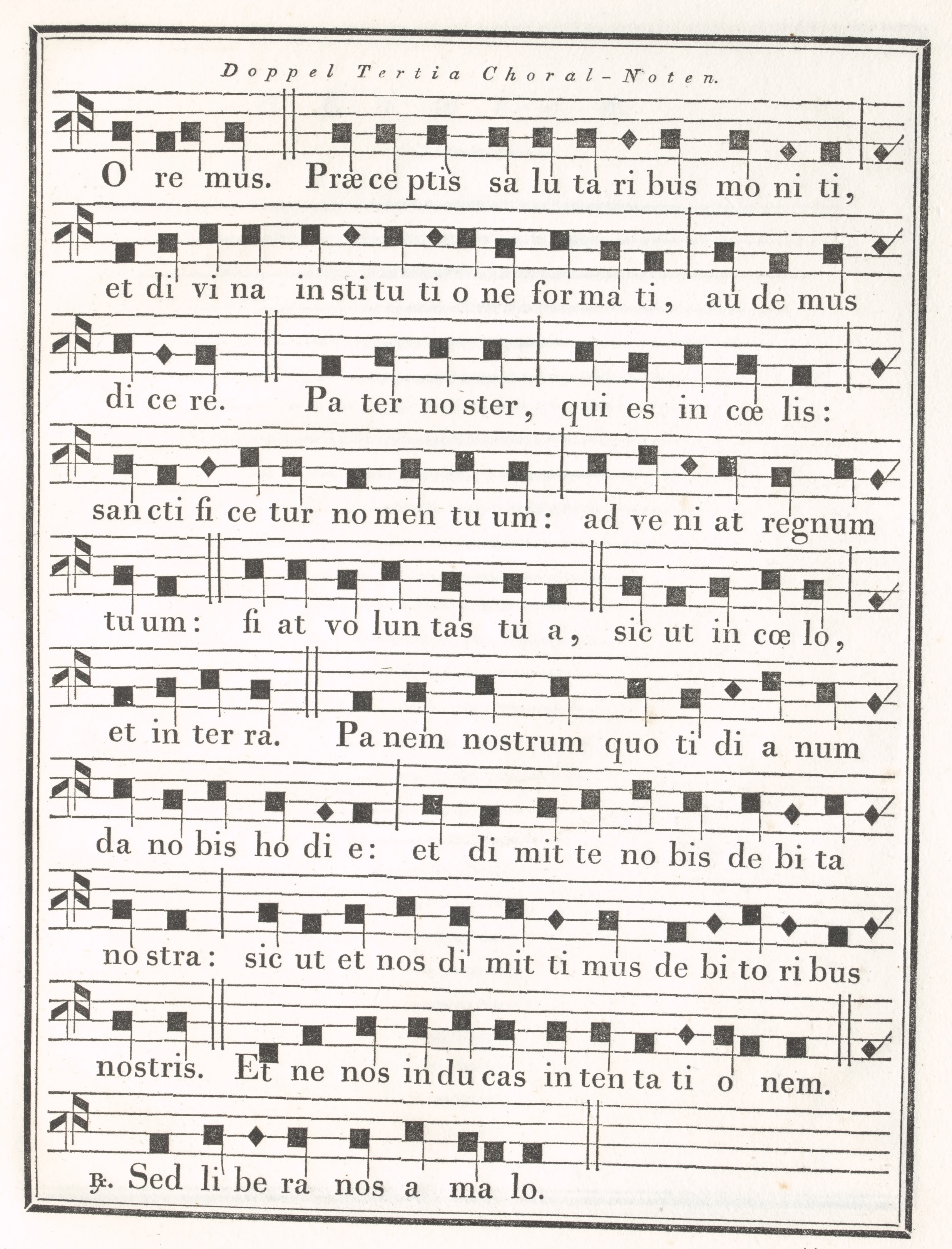
JOSEPH.

NACHOR.

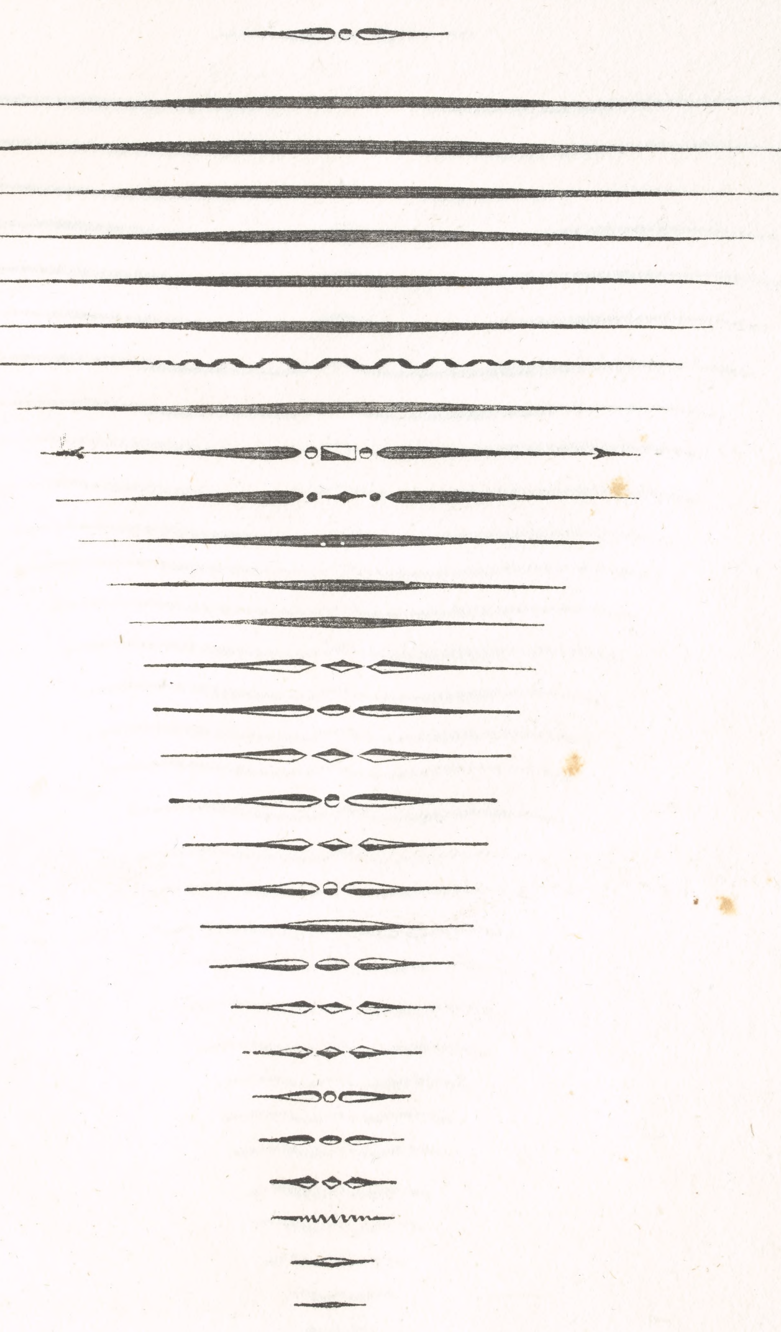
LEA.


Nonpareille Musik-Noten.
Rittonel.
A'
Cadenz
Ke reſzt ſánn füg - gö - nek
nézd bűnös
Cad.
nézd bűnös se - be - it.




Doppel Tertia Choral-Noten.
O re mus. Præ ce ptis sa lu ta ri bus mo ni ti,
et di vi na in sti tu ti o ne for ma ti, au de mus
di ce re. Pa ter no ster, qui es in cœ lis:
san cti fi ce tur no men tu um: ad ve ni at regnum
tu um: fi at vo lun tas tu a, sic ut in cœ lo,
et in ter ra. Pa nem nostrum quo ti di a num
da no bis ho di e: et di mit te no bis de bi ta
no stra: sic ut et nos di mit ti mus de bi to ri bus
nostris. Et ne nos in du cas in ten ta ti o nem.
℟. Sed li be ra nos a ma lo.

L i n i e n.



K l a m m e r n.

Röseln zu Einfassungen.

Petit Nro. 1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

Garmond Nro. 1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

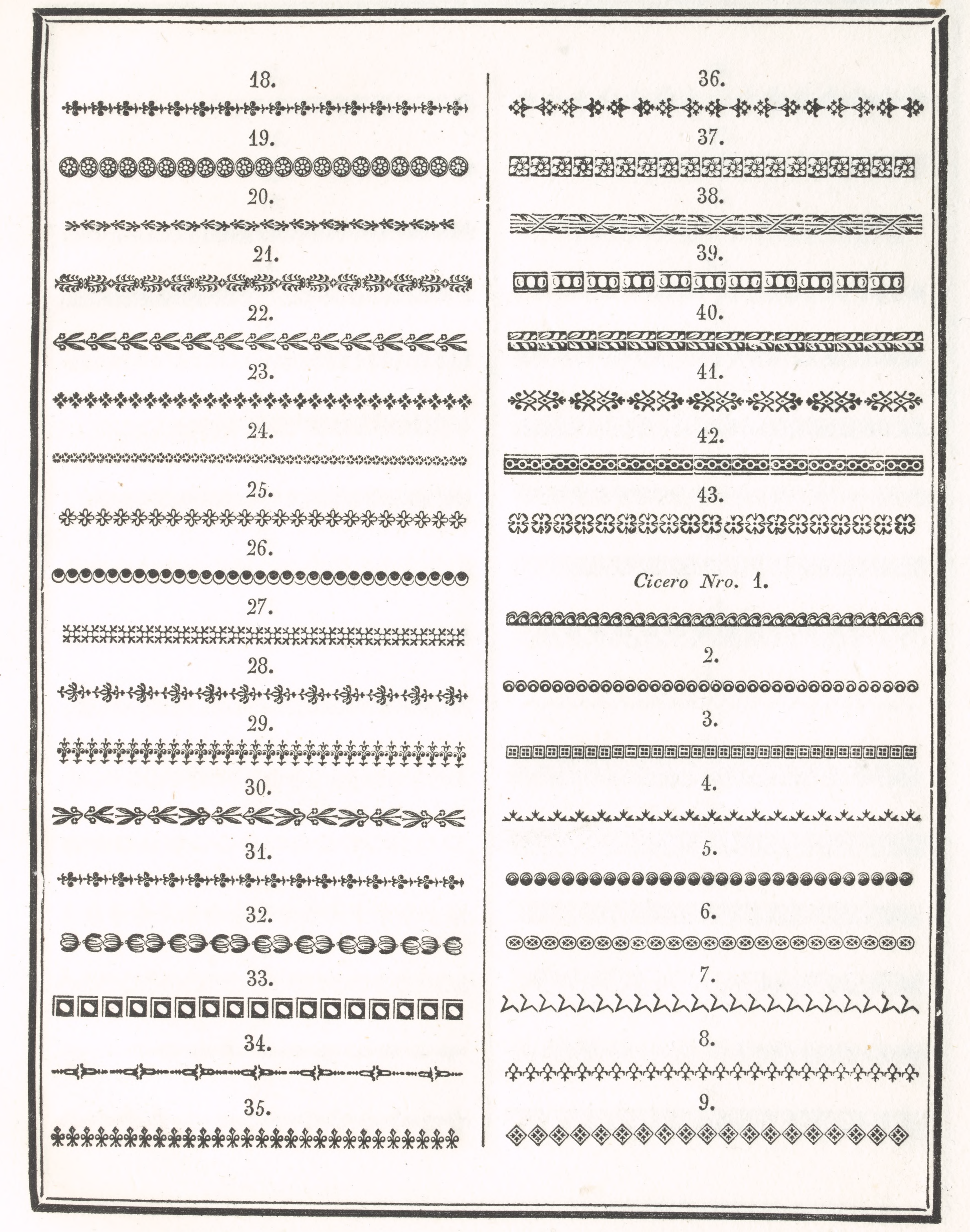
13.

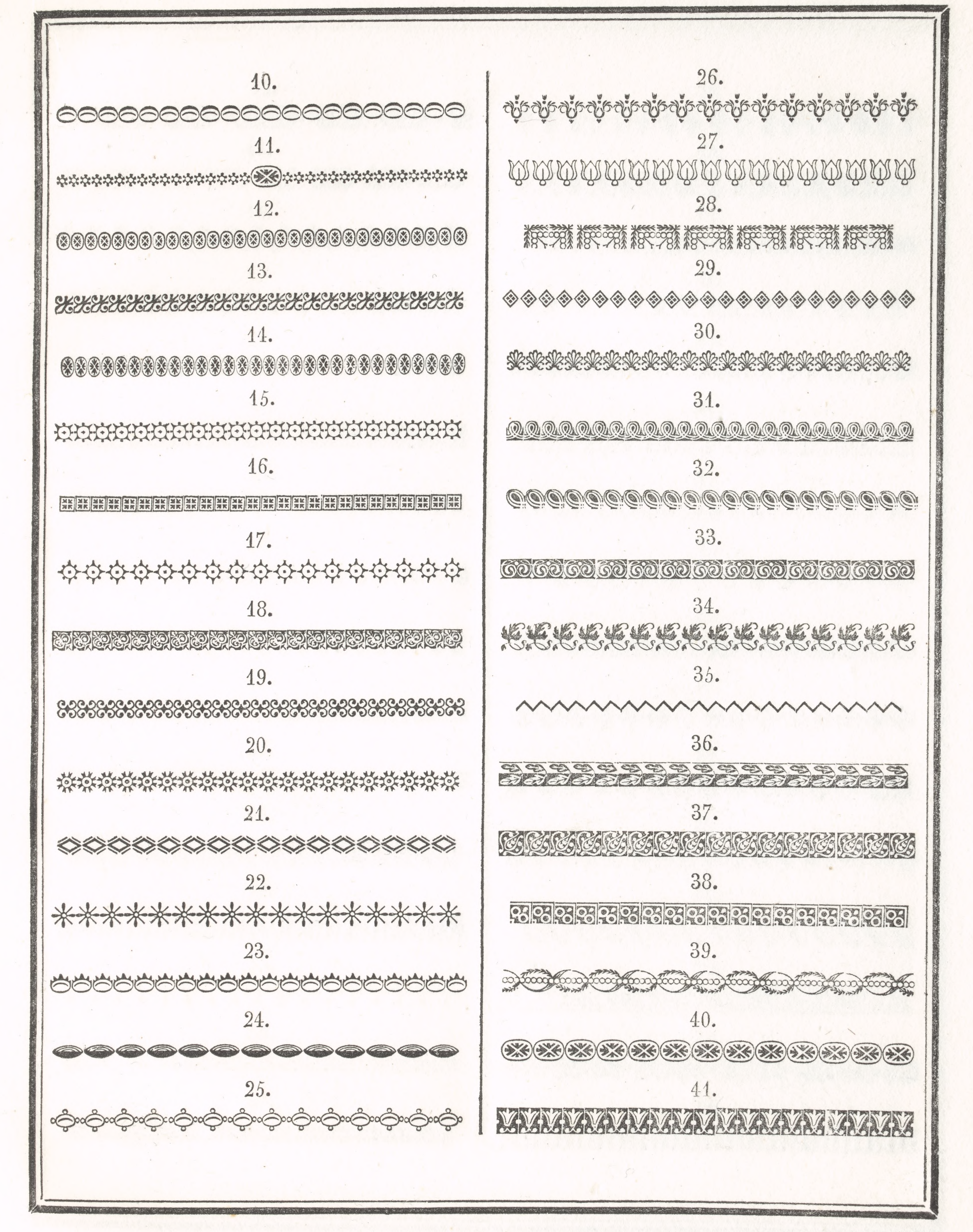
14.

15.

16.

17.


18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
Cicero Nro. 1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.



10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

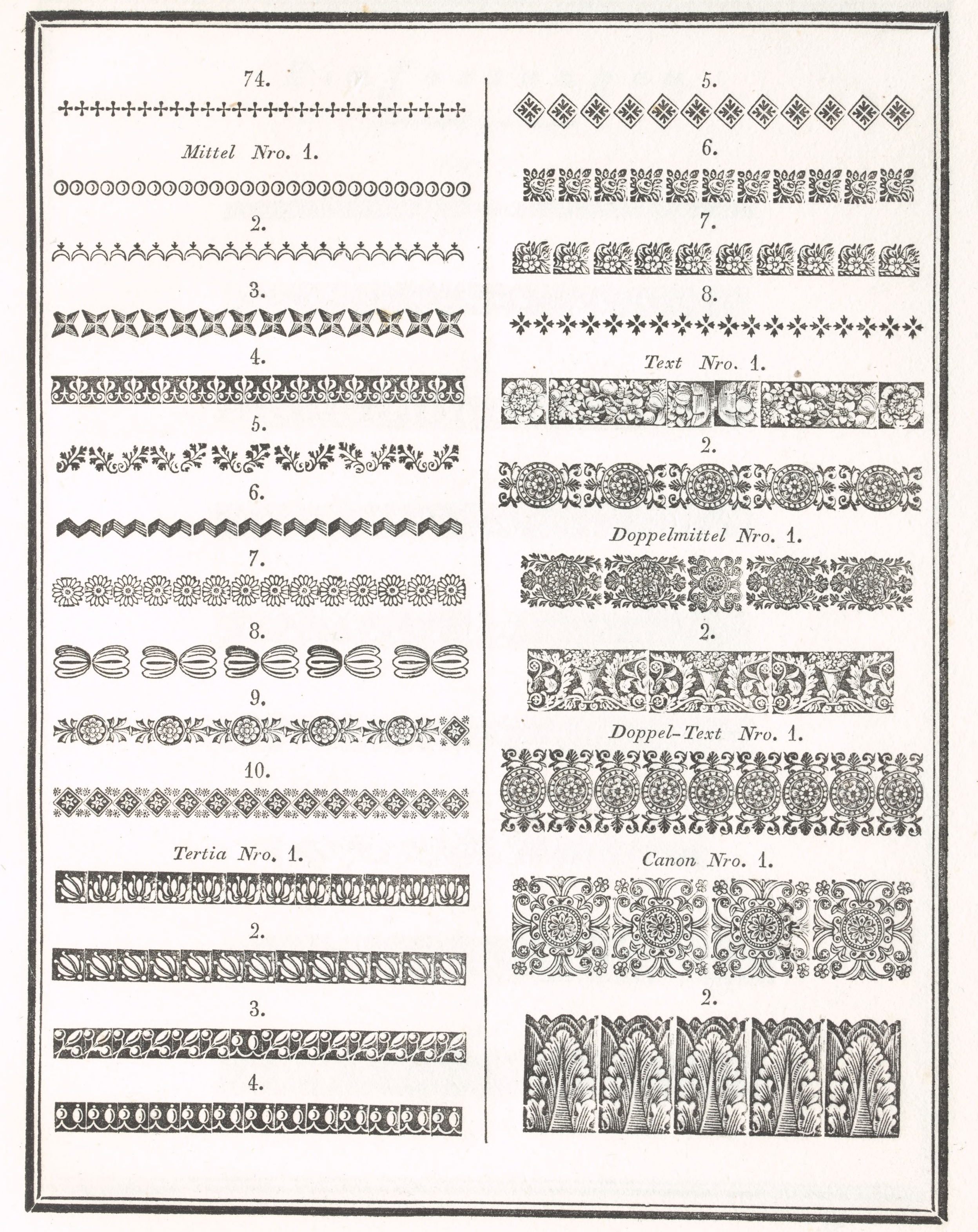
69.

70.

71.

72.

73.


74.
Mittel Nro. 1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
Tertia Nro. 1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
Text Nro. 1.
2.
Doppelmittel Nro. 1.
2.
Doppel-Text Nro. 1.
Canon Nro. 1.
2.

Einfassungen.

Nro. 1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

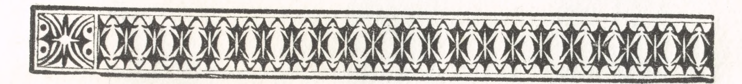
9.

10.

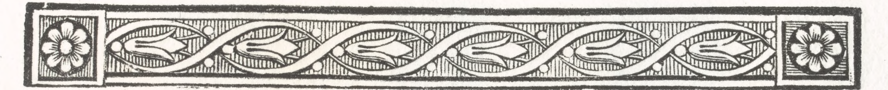


11.

12.



13.



14.



15.

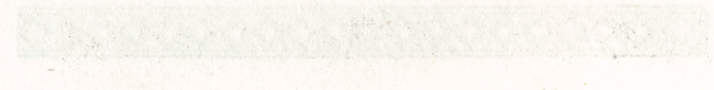


16.

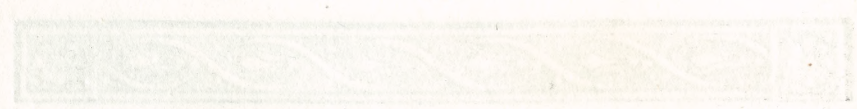


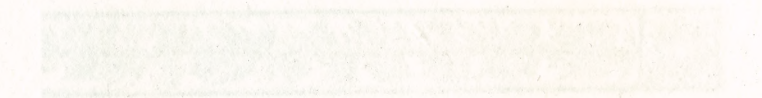
17.











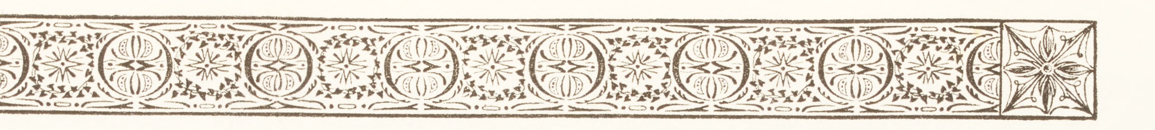




18.



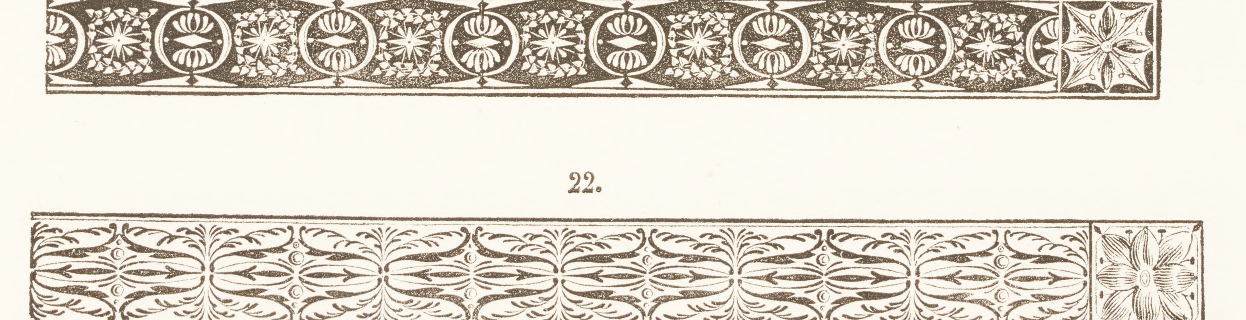
19.



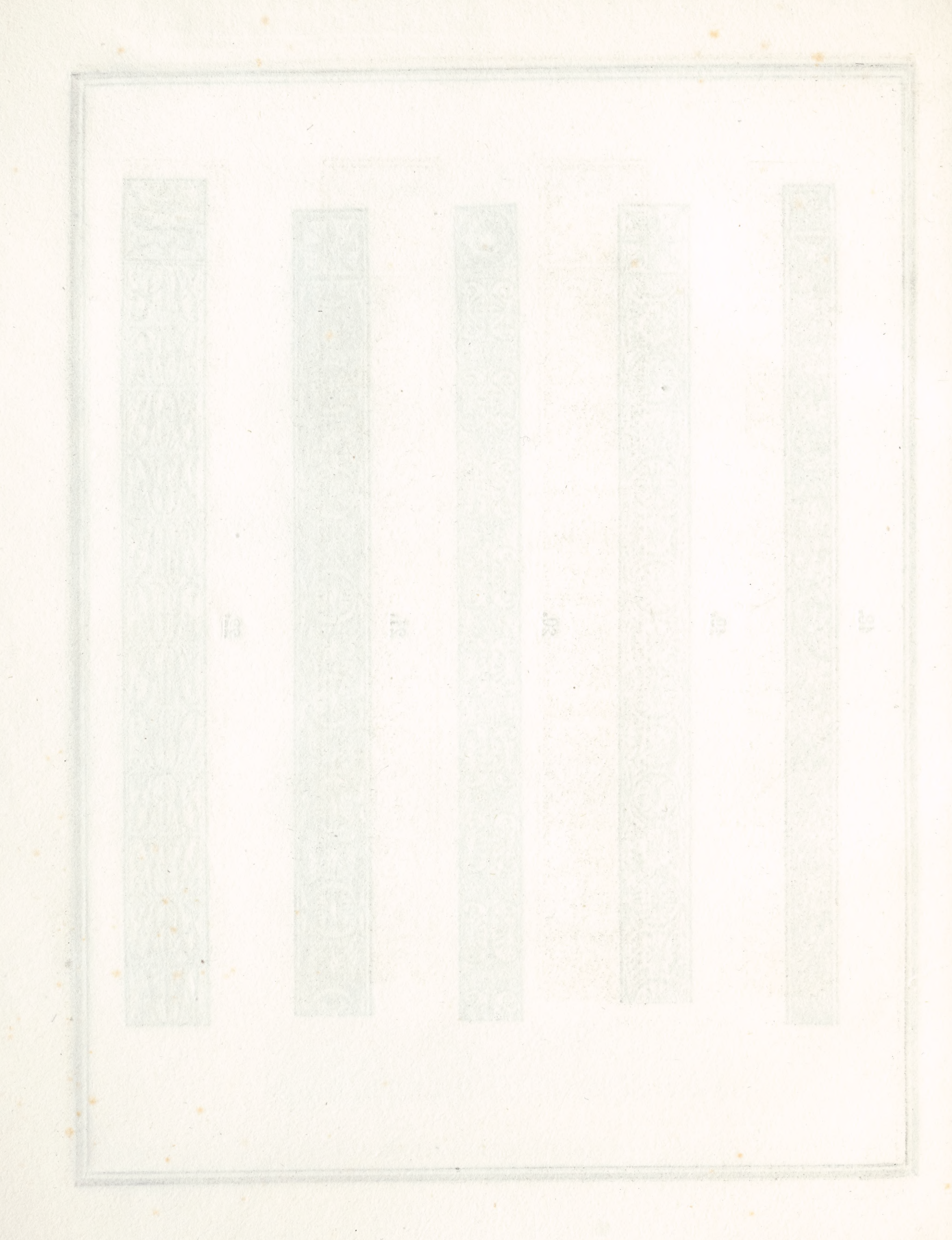
20.



21.



22.



23.

24.

25.

26.

